



**Julia Willie Hamburg
Niedersächsische Kultusministerin**

Hannover, den 9. Oktober 2026

Sehr geehrte Schulleitungen,
liebe Kollegien an den Schulen,
liebe Mitarbeitende in den Schulverwaltungen,

die Oberschule Berenbostel hat in diesem Jahr nach einem intensiven und langjährigen Schulentwicklungsprozess einen der bundesweit vergebenen Hauptpreise beim Deutschen Schulpreis 2026 erhalten. Zu diesem herausragenden Erfolg gratuliere ich der gesamten Schulgemeinschaft sehr herzlich. Mit ihrem themenorientierten Lernkonzept, dem selbstorganisierten, begleiteten Lernen sowie den Schwerpunkten auf Basiskompetenzen, datenbasierter Unterrichtsentwicklung sowie der Förderung sozialer Kompetenzen bietet die Schule viele Ansätze, die gerade auch vor dem Hintergrund der aktuellen PISA-Ergebnisse interessante Impulse für viele Schulen in Niedersachsen bieten. Denn in den Bildungsstudien spiegeln die Lernenden uns deutlich, dass sie den Unterricht vielfach nicht ausreichend kognitiv ansprechend finden und er zudem zu wenig mit ihrer Lebensrealität zu tun hat.

Der Deutsche Schulpreis macht erfolgreiche Konzepte auch für andere nutzbar. Gute Ideen entstehen vor Ort und werden besser, wenn sie geteilt werden. Deshalb möchte ich Sie ermutigen, die Praxisbeispiele, Veröffentlichungen und Fortbildungsangebote des Deutschen Schulpreises für die eigene Schul- und Unterrichtsentwicklung zu nutzen. Auch die anderen Preisträgerschulen bieten für ganz unterschiedliche Schulformen und Schulgrößen interessante Ansätze für Ihre Schulentwicklung.

Aber man muss nicht quer durch Deutschland fahren. Auch viele Schulen in Niedersachsen öffnen ihre Türen für Hospitationen und ermöglichen kollegialen Austausch. Mit unserem Freiräume-Prozess wollen wir Ihnen für Ihre Schulentwicklung Flügel verleihen. Wir wollen Sie dabei unterstützen, Gestaltungsspielräume zu nutzen, eigene Schwerpunkte zu setzen und erfolgreiche Ansätze weiterzuentwickeln. Wenn Sie Anregungen für die Weiterentwicklung Ihrer Schule suchen, lade ich Sie herzlich ein, die Hospitationsangebote auf der Freiräume-Seite zu nutzen (<https://t1p.de/9e4li>). Denn das eine ist, was man liest oder theoretisch weiß, etwas ganz anderes, es zu erleben und sich auszutauschen. Ergänzend bietet die Freiräume-Broschüre zahlreiche

Praxisbeispiele erfolgreicher Schulentwicklung (<https://t1p.de/l2s4d>). Darüber hinaus stehen vielfältige Fortbildungsangebote zur Verfügung, die Sie bei der Weiterentwicklung von Unterricht und Schule unterstützen können. Auch niedrigschwellige Anträge auf Einzelerlasse für Ihren Schulentwicklungsprozess können Sie bei uns unproblematisch stellen, wenn Sie neue Dinge ausprobieren wollen.

Gleichzeitig erinnern uns die Ergebnisse der PISA-Studie 2025 daran, dass wir als Bildungssystem insgesamt noch nicht dort stehen, wo wir stehen wollen. Zu viele junge Menschen verlassen die Schule in Deutschland ohne die Kompetenzen, die sie für Ausbildung, Beruf und gesellschaftliche Teilhabe benötigen. Und noch immer hängt der Bildungserfolg in Deutschland zu stark von der sozialen Herkunft ab. Auch Sie werden die Ergebnisse in Ihren Kollegien und Schulleitungsrunden diskutiert und mit Ihren Erfahrungen vor Ort abgeglichen haben.

Die Befunde bestätigen Entwicklungen, die wir bereits aus dem IQB-Bildungstrend und weiteren Bildungsstudien kennen. Daher fangen wir nicht bei null an. Viele bildungspolitische Maßnahmen der vergangenen Jahre zählen bereits auf die Stärkung der Basiskompetenzen und mehr Bildungsgerechtigkeit ein. Mit der Lernzeit „Sichere Basis“ haben wir an den Grundschulen mehr Zeit für Lesen, Schreiben und Rechnen geschaffen. Mit dem Startchancen-Programm unterstützen wir gezielt Schulen in herausfordernden Lagen. Der Ausbau der Ganztagsbetreuung an unseren Grundschulen eröffnet zusätzliche Möglichkeiten für Förderung und individuelle Unterstützung. Nicht zuletzt leisten auch die 5.600 zusätzlichen Stellen für Lehrkräfte, die wir auf den Weg gebracht haben, ebenso wie der Ausbau der multiprofessionellen Teams einen ganz wichtigen Beitrag, um schulische Leistungen zu verbessern.

Die Ergebnisse der Studie zeigen aber auch, wo wir noch besser werden und nachsteuern müssen. Zentrale Weichen für den späteren Bildungserfolg werden bereits vor dem ersten Schultag gestellt. Wer früh Unterstützung erhält, hat bessere Chancen auf einen erfolgreichen Bildungsweg. Umso wichtiger ist die Einführung der dritten Kraft in den Kindertagesstätten und die Stärkung der Sprachförderung ab dem kommenden Kita-Jahr. Denn wir müssen früher beginnen. Ein ganz entscheidender Punkt ist zudem die datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung. Damit Förderung wirksam sein kann, müssen Unterstützungsbedarfe früh erkannt werden. Deshalb helfen wir Schulen dabei, Lernstände systematisch zu erfassen und daraus konkrete Fördermaßnahmen abzuleiten. Unser Ziel ist klar: Förderung muss dort ankommen, wo sie gebraucht wird.

Die PISA-Ergebnisse sind dabei auch ein klarer Auftrag an den Bund. Wer bessere Bildungsergebnisse erwartet, muss dafür auch bessere Rahmenbedingungen schaffen. Die Länder investieren bereits massiv in frühe Förderung, Ganzttag, Chancengerechtigkeit und starke Basiskompe-

tenzen. Damit diese Anstrengungen dauerhaft Wirkung entfalten können, braucht es ein deutlich stärkeres und verlässliches Engagement des Bundes. Insbesondere das Startchancen-Programm darf kein zeitlich befristetes Projekt bleiben. Es muss dauerhaft abgesichert und perspektivisch auf weitere Schulen ausgeweitet werden. Wir können es uns nicht leisten, bei der Zukunft unserer Kinder auf halbem Weg stehen zu bleiben.

An dieser Stelle möchte ich Sie auf die neue Folge meines Vodcasts „Bildung GROß denken“ mit Prof. Dr. Samuel Greiff hinweisen. Er ist Leiter des Zentrums für internationale Vergleichsstudien (ZIB) an der TU München und verantwortlich für die nationale Durchführung der PISA-Studie. Gemeinsam sprechen wir darüber, wie die Ergebnisse der PISA-Studie einzuordnen sind und welche Konsequenzen sich daraus für die Bildungslandschaft ergeben. Sie finden die Folge auf YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=q1q6rDzVzQQ>) sowie auf den klassischen Podcast-Plattformen. Ich freue mich, wenn Sie sich die Folge anhören und wenn Sie Rückmeldungen und Anregungen zu den diskutierten Themen geben. Denn Ihre Perspektiven sind wichtig für die weitere bildungspolitische Debatte.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame Zeit in den Herbstferien!

Mit freundlichen Grüßen



Julia Willie Hamburg